



KONtakt

Ev.-Luth. Stiftskirchengemeinde Schildesche

**August bis
November 2020**

▶ **Gottesdienst
und Corona**
Seite 4

▶▶ **Frauke Wagner
geht nach Herford**
Seite 5

▶▶ **Pfarrbezirke**
Seite 6+7

▶▶ **O-Töne
Coronazeit**
Seite 10+11

▶▶ **Umwelt**
Seite 17

▶▶ **Schilsker
Summer-Action**
Seite 21+22

...und viel mehr:
Inhaltsverzeichnis
Seite 2



Balance halten

Seite 3

Angedacht: Balance..... 3
 Gottesdienste und Corona 4
 Abschied Frauke Wagner 5
 Pfarrbezirke 6+7
 150 Jahre Posaunenchor 8
 Kirchenmusik 9
 Senioren..... 10-11
 Urlaub 12
 Freizeit 13
 Konfirmation 2020 13
 Kunst 14+15
 Stadtradeln 16
 Grüner Hahn 17
 Feuerabend..... 18
 Marktfrühstück und Kino 19
 Jugend 20+21
 Erntedank, Bielefelder Tisch 22
 Rätsel 23
 Claudia Bleimund / Kita Karl-Siebold 24+25
Gemeindeguppen..... 26+27
 Damals und Heute 28
Amtshandlungen 29
Adressen 35
Gottesdienste 36

Impressum: Gemeindebrief der Ev. Luth. Stiftskirchengemeinde, Johannisstr. 13, 33611 Bielefeld. KONTAKT erscheint dreimal jährlich und wird im Auftrag des Presbyteriums herausgegeben.

Redaktionskreis: Pfr. Rüdiger Thurm (V.i.S.d.P), Pfr. Martin Féaux de Lacroix, Beate Elmer-von Wedelstaedt, Annabel Höpfner, Claudia Meinert.

Für die namentlich unterzeichneten Artikel sind die Verfasser/innen verantwortlich.

Titelbild: Hochseilgarten, Foto: Micky Wortmann.

Redaktionsschluss der Ausgabe Dezember 2020 -März 2021: 25.9.2020



GBD

www.blauer-engel.de/uz195

**Dieses Produkt Cobra
 ist mit dem Blauen Engel
 ausgezeichnet.**

www.GemeindebriefDruckerei.de

Liebe Leserinnen und Leser,

in diesem Sommer waren die Jugendlichen aus unserer Gemeinde unterwegs im Hochseilgarten. Das Titelbild vom Kletterwald scheint mir wie ein Gleichnis für unseren Weg durch die Corona-Krise: Wir hangeln uns einen unbekanntem Parcours entlang, wir kennen den nächsten Schritt noch nicht, wir müssen die Balance finden und uns ständig neu orientieren.

Einkauf, Freizeit, Beruf, Schule, Familie und soziale Kontakte, vom Kindergarten bis zum Seniorenheim: Der Alltag ist nicht mehr wie früher.

Mit Hygieneregeln schützen wir unsere leibliche Gesundheit. Und das gelingt uns in Deutschland bisher offenbar vergleichsweise gut.

Die körperliche Gesundheit ist das eine. Ich frage mich aber, was wir darüber hinaus brauchen, um auch seelisch und sozial in Balance zu bleiben. Denn die fortlaufenden Belastungen und Verunsicherungen sind erheblich. „Resilienz“ nennt man die psychische Fähigkeit, auch Krisen und Krankheiten zu bestehen.

Ich bin überzeugt, dass ein wichtiger Faktor zur Stärkung auf dem Weg der Zusammenhalt und Austausch unter uns sein kann.

Jesus sagt: „Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.“ Und: „Kommt her, wenn ihr mühselig und beladen seid, ich will euch neue Kraft schenken!“

Vor lauter Bemühen um äußerliche Sicherheiten angesichts der Epidemie scheint es mir wichtig, diese inneren Kraftquellen einer Kirchengemeinde nicht zu vergessen.

Deshalb sollen wir die Möglichkeiten des Austausches und der Gemeinschaft nutzen, die wir gegenwärtig haben. Ob das unsere Sonntagsgottesdienste sind, oder die vorsichtig wieder eingeladenen Gemeindegruppen, oder auch Telefonate, Mails und unsere Homepage. Wichtig ist, dass wir füreinander da sind und aneinander Anteil nehmen, gemeinsam glauben, hoffen, beten und handeln!

Große Veranstaltungen können wir wegen der Corona-Epidemie auch bei uns in

Schildesche zur Zeit nicht planen. Doch wir sind froh, dass seit Mitte Mai unser

10-Uhr-Gottesdienste wieder stattfindet. Ein Erfahrungsbericht findet sich in dieser Kontakt-Ausgabe, genauso wie eine Zusammenstellung der Regelungen für den Gottesdienst, die wir gemäß den Vorgaben des Landes NRW und unserer evangelischen Landeskirche beschlossen haben.

Und nach der ersten Zeit der Schließung öffnet unser Gemeindehaus nun auch vorsichtig wieder die Türen. Aufgrund der nach wie vor bestehenden Sorgen vor einer erneuten Verbreitung des Covid-19-Virus gelten dabei klare Regeln für die Hygiene. Informationen gibt es im Gemeindebüro und bei den Gruppenleitungen.

Bleiben Sie gesund und behütet — und lassen Sie sich ermutigen zu Kontakt und Austausch!



Herzlich

Ihr Rüdiger Thurm

Corona-Regeln und würdevoller Gottesdienst: Geht das?

Damit hatte wohl keiner gerechnet: keine Gottesdienste mehr, und das auch noch ausgerechnet zu Ostern. Stattdessen gab es u.a. über die Homepage unsere Gemeinde Ansprachen, gelesene Texte und eingespielte Orgelstücke. Es gab per Post die Vorschläge zum Feiern von Andachten zu Hause. Unsere Pfarrerinnen und Pfarrer, Prädikantin und Kirchenmusikerin haben mit viel Engagement viel Neues, Ansprechendes und Tröstendes auf die Beine gestellt.

Doch Ende April deutete sich an, dass in NRW recht bald wieder Gottesdienste unter Einhaltung von Hygienemaßnahmen möglich sein sollten - *würdevolle* Gottesdienste.

„Wie sieht ein würdevoller Gottesdienst aus, wenn wir nicht singen dürfen?“ war einer meiner ersten Gedanken. Mein nächster Gedanke betraf das Gemeinschaftsgefühl mit anderthalb Metern Abstand zueinander?

Der erste Gottesdienst mit den neuen „Corona-Regeln“ fand im Mai statt, nach einigen Planungen und Vorberei-

tungen. Als Küsterin, Lektorin, Ordnerin oder einfach nur so habe ich mittlerweile viele dieser Gottesdienste miterlebt. Und ich vermisse nach wie vor den gemeinsamen Gesang. Dankbar höre ich dann aber Neues von der Orgelempore oder vorne aus dem Altarraum! Mitglieder aus dem Flötenchor spielen Solostücke; Martin Féaux de Lacroix spielt Trompete, Rüdiger Thurm spielt Gitarrenstücke von Django Reinhardt zusammen mit Barbara Jansen-Ittig, die wir wohl sonst eher nicht in einem Gottesdienst hören würden. Es gibt Solo-Gesang von Pfarrerin Bärbel Wehmann; es bilden sich kleine Ensemble-Gruppen, Saxophon ist zu hören. Jeden Sonntag gibt es Neues und Überraschendes. Aber „nur“ die musikalische Gestaltung macht noch lange keinen Gottesdienst! Die Liturgie ist „die alte“, allerdings gesprochen und nicht gesungen. Die Predigten haben aktuellen Bezug und geben Impulse zum Mit- und Nachdenken. Einmal gab es anstatt der Predigt ein Predigtgespräch zwischen Pfarrerin und Lektor. Dann wurde das Vaterunser mit Gesten gebetet, oder der Lektor liest die Fürbitten mit. Sind dies würdevolle Gottesdienste? Auf jeden Fall! Ich persönlich empfinde die

Gottesdienst sogar intensiver als „vor Corona“. Vielleicht aus einem neuen Wissen heraus, dass die Möglichkeit, Gottesdienste in der Kirche und in der Gemeinschaft feiern zu können, doch nicht so selbstverständlich ist. Der Gottesdienst an sich scheint mir fokussierter geworden zu sein. Vielleicht tut es auch einfach mal gut, gewohnte Pfade und Gesänge zu verlassen und Neues zu erleben. Im Kontakt mit den Kirchenbesuchern und Besucherinnen erlebe ich Freude, dass wieder Gottesdienste gefeiert werden dürfen. Mit der Gelassenheit, die Dinge jetzt so zu nehmen, wie sie sind und das Beste daraus zu machen - Schilke halt! Ebenso höre ich, dass die „neuen“ Gottesdienste gefallen und vor allem auch die musikalische Gestaltung viel Zustimmung findet. Ich hoffe, dass wir viele neue Impulse weiter mitnehmen werden, auch in eine wieder „normale“ Zeit. Und wie ist das jetzt mit dem Abstand zueinander in der Kirche? Gemeinsam und trotzdem einsam? Auf keine Fall, im Gegenteil. Es fühlt sich auch mit dem Abstand nach Gemeinschaft an und es fühlt sich gut an!
Claudia Meinert



Ein Gruß zum Schluss

Für zwei Jahre war ich in der Stiftskirchengemeinde tätig. Jetzt ziehe ich weiter. Nach Herford. Von Schildesche aus geht es in die Marienkirche auf dem Berge.

Eine gewisse Kontinuität gibt es bei dem Wechsel. Beide Gemeinden sind Tochtergründungen der Abtei Stift Herford. Zum 1. September werde ich die Pfarrstelle in Herford antreten. Mein Mann wird dort die zweite Pfarrstelle antreten. Zukünftig werden wir in einer Kirchengemeinde arbeiten und uns dort 1,5 Stellen teilen. Gemeinsam mit unseren Kindern und dem Hund beziehen wir das alte Pfarrhaus und erkunden von dort aus Herford. Das ist nicht weit weg und doch ein Neuanfang für uns alle. Wir sind gespannt.

Ich ziehe weiter und nehme viele schöne Erfahrungen mit. Die Zeit mit den KonfirmandInnen und das Konfi-camp, manche muntere Diskussion im Abendkreis, die inhaltlich anspruchsvolle Arbeit im Presbyterium, Erinnerungen an schöne

Gottesdienste wie mit dem Chor der Stiftsschule, besondere musikalische Erlebnisse und die Begnungen mit Menschen und Familien im Rahmen von Geburtstagen, Taufen, Hochzeiten und Trauerfeiern. Außerdem nehme ich die Erfahrung der letzten Monate mit, die Videokonferenzen, Audiodateien, Anschreiben und To-Go Aktionen. Die pandemiebedingten Veränderungen haben uns auch kreativ gemacht! Es ist aber auch schade, was alles nicht sein konnte. Auch die Konfirmation etwa steht noch aus. Auf die Feiern freue ich mich.

Ich möchte an dieser Stelle Danke sagen. An Sie und Euch in der Gemeinde, fürs Willkommen-Heißen und das Vertrauen, das Sie mir gegeben haben. Wir haben gemeinsam Gottesdienste und Andachten zu wichtigen Lebensabschnitten feiern können, miteinander gesprochen, gelacht und gebetet. Ich habe die Gemeinde als freundlichen und höflichen Ort erlebt. Die Presbyterinnen und Presbyter machen eine tolle Arbeit und ich werde viele Impulse mitnehmen. Ein herzlicher Dank geht auch an die anderen Haupt-



Danke!

Nach dem Ausscheiden von Pfarrer Hermann Rottmann aus dem Dienst hat Pfarrerin Frauke Wagner seit Sommer 2018 in unserer Gemeinde Dienst getan. Sie hat mit Kompetenz und viel Schwung Gemeindegarbeit gestaltet und war zahlreichen Menschen eine engagierte und verlässliche Begleiterin. Das Presbyterium dankt ihr für ihren Dienst, und für die Zukunft in Herford wünschen wir ihr und ihrer Familie Gottes Segen! Ihren Seelsorgebezirk übernimmt Pfarrerin Bärbel Wehmann, siehe nächste Seite.

amtlichen der Gemeinde. Ich habe die zielorientierte und konzentrierte Zusammenarbeit sehr geschätzt. Bleiben Sie, bleibt ihr alle gut behütet!

Frauke Wagner

**Pfarrer Rüdiger
Thurm**
(Tel. 0521
8 23 13)



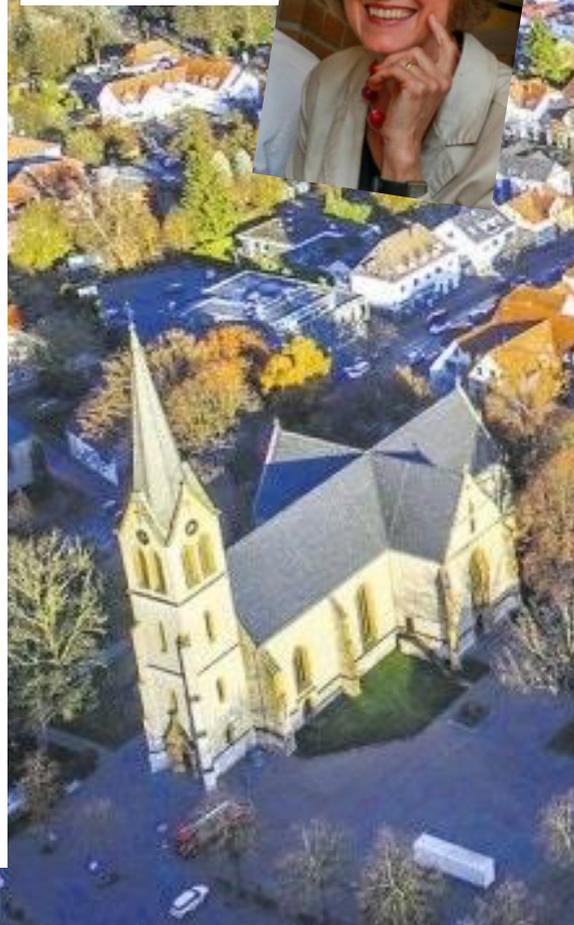
Bezirk:

Äbtsinnenweg
Achenkamp
Am Alten Kirchweg
Am Balgenstück
Am Krüge
Am Obersee
Am Pfarracker
Am Steinsiek
Am Vorwerk
An der Kreuzflur
An der Reegt 1 bis 23/0 bis 18
An der Stiftskirche
Auf der Feldbreite
Bauerland
Beckhausstraße 161 bis Ende/162 bis Ende
Engersche Straße 79 bis 185/78 bis 186
Heidegärten
Hermann-Schäffer-Straße
Höners Weg
Huchzermeierstraße
Im Bracksiek
Im Stift
Johannisstraße
Jöllheide 60 bis Ende
Küsterwiese
Liethstück
Margaretenweg
Mathildenstraße
Meyer-zu-Eissen-Weg
Niederfeldstraße
Pläßstraße
Ringenbergstraße
Sattelmeyerweg
Schäferstraße
Schmalenbachstraße
Sieboldstraße 23 bis Ende/26 bis Ende

Pfarrerin Bärbel Wehmann
(Tel. 0521 88 31 04)

Bezirk:

Am Herrngarten
An der Probstei
An der Reegt 25 bis Ende / 20 bis Ende
An der Stiftsmühle
Bultkamp
Floidenkamp
Marswidsstraße
Nobelstraße
Röntgenstraße
Schürkamp
Stapelbreite
Stiftsfreiheit
Westerfeldstraße 1
bis 145 / 0 bis 146



Pfarrdienst in der Stiftskirchengemeinde ab Juli 2020

Pfarrer Martin Féaux de Lacroix
(Tel. 0521
87 04 90)



Bezirk:

Am Asbrock
Am Kattenkamp
Am Poggenbrink
Apfelstraße 107 bis
Ende/106 bis Ende
Beckhaustraße 35 bis
159/36 bis 160
Berenskamp
Bernhard-Mosberg-Straße
Bessemerweg
Deciusstraße
Ditfurthstraße
Echterhoffs Weg
Engersche Straße 1 bis 77/0 bis 76
Hamfeldstraße
Heitlandstraße
Hohes Feld
Johanneswerkstraße 1 bis 33/0 bis 32
Karl-Pawlowski-Straße
Kleine Heide
Küglerstraße
Meierfeld
Murnastraße
Rappoldstraße
Rosenheide
Schildescher Straße 71 bis Ende/60 bis
Ende
Schildheide
Schillerstraße 1 bis 73/0 bis 72
Sieboldstraße 1 bis 21/0 bis 24
Sievekingstraße
Stadtheider Straße 43 bis Ende/34 bis En-
de
Sudbrackstraße 1 bis 33/0 bis 34
Victor-Tuxhorn-Straße
Wiesenbach



150 Jahre Posaunenchor Schildesche



Am Pfingstmontag 1870, vor 150 Jahren, wurde der Posaunenchor Schildesche gegründet. Aus diesem Anlass fand am Gründungstag eine Open-Air-Bläsermusik vor der Stiftskirche statt. Dabei ist ein sehr schönes Video entstanden, das auch die Geschichte des Posaunenchores erzählt. Es ist auf der Homepage unserer Kirchengemeinde www.stift-schildesche.de zu finden oder direkt über den QR-Code auf dieser Seite. Herzlichen Dank an Kathrin und Jörg Heeren!

Am Reformationstag, 31. Oktober, ist um 17 Uhr eine Bläsermusik in der Stiftskirche geplant.

Photos: Jörg Heeren



Kirchenmusik in diesen Zeiten

Nach den aktuellen Bestimmungen in Corona-Zeiten ist seit Juni ein Proben in kleinen Gruppen wieder möglich.

Mit sehr viel Abstand und geöffneten Türen haben die Mitglieder des Posaunenchores als erstes miteinander geprobt. Auch Projektchor und Kantorei haben diese neue Chorerfahrung getestet. Dabei stehen die Freude am Chorklang, am Blasen und Singen und natürlich auch an der Gemein-

schaft und dem Wiedersehen im Vordergrund. Wie wohltuend war es, nicht nur einzeln zu singen sondern zu hören, wie mehrere Stimmen zu einem Klang verschmelzen. Dieses Erlebnis kann man richtig vermissen!

Mit den zahlreichen Blockflötenkindern haben wir schon ein bisschen eher im Einzelunterricht wieder starten können. Aber auch hier dürfen wir jetzt wieder gemeinsam in Gruppen musizieren.

Auch Spatzen – und Kinderchor haben sich wieder eingefunden. Wir singen in kleinen Besetzungen und

erlernen dabei das Spielen auf Xylophon und Metallophon. Unser Kindermusical „Der Tag, an dem die Oma das Internet kaputt gemacht hat“ ist auch noch nicht vergessen. Wir üben weiter, bis es irgendwann wieder möglich sein wird, diese spannende und zugleich sehr lustige Geschichte aufzuführen. Kinder, die Interesse an Stimmbildung, Chorgesang und Theaterspiel haben, sind herzlich eingeladen, auch in Corona-Zeiten.

Informationen: Barbara Jansen-Ittig, Tel.: 8750835, E-Mail: barbara.jansen-ittig@t-online.de

Magdalene Höner

Am 22. Mai, an Ihrem 82. Geburtstag, verstarb plötzlich und unerwartet unsere langjährige Chorsängerin und Organistin Frau Magdalene Höner. Musik und besonders das Orgelspiel: Das war ihr Leben! Unter Kantor Friedrich-Wilhelm Eppinger hatte sie ihre C-Prüfung abgelegt und sang auch schon unter seiner Leitung in der Kantorei der Stiftskirchengemeinde. Sie war eine ausgezeichnete Sopran-Sängerin und unterstützte die Chorar-

beit mit Rat und Tat. Vielen wird sie als gute Freundin sehr fehlen. Ihre große Liebe aber war das Orgelspiel. Gerne übernahm sie Gottesdienstvertretungen in der Stiftskirche, im Huchermeisterstift, bei Trauungen und Beerdigungen. Auch besonders ausgefallene Musikwünsche versuchte sie nach Möglichkeit zu erfüllen.

Ihr exzellentes, zuverlässiges Orgelspiel wurde nicht nur in der Stiftskirchengemeinde sehr geschätzt, sondern im ganzen Kirchenkreis Bielefeld. Unermüdlich war sie hier als Organistin unterwegs.

Alles, was mit Musik zu tun hatte, konnte man Magdalene Höner anvertrauen: Sei es das Umblättern und Registrieren bei Orgelkonzerten oder das Singen im Frühstückskreis. Auch im Förderkreis der Gemeinde wirkte sie engagiert im Vorstand mit. Fehlten mir besondere Noten für Trauungen oder Beerdigungen, rief ich einfach schnell bei Magdalene an. Und sie hatte sie gewiss! Sie hat uns allen viel Gutes getan und wir werden sie sehr vermissen. Wir vertrauen darauf, dass sie nun in Gottes Ewigkeit geborgen ist. Barbara Jansen-Ittig

Dies sind „O-Töne“, nachdenkliche und zuversichtliche Stimmen dazu, wie es älteren Menschen in der Gemeinde geht in dieser seltsamen Zeit.

Die Fragen stellte Beate Elmer-von Wedelstaedt:



Christa Wilm

Wie geht es Ihnen jetzt, wo das Leben wieder etwas lockerer geworden ist?

In der ersten Zeit ging es mir eigentlich besser, weil ich meine Wohnung und das ganze Zuhause sein genossen habe. Jetzt ist die Lage etwas ungewisser: man weiß auch nicht, ob man Besuch empfangen darf, ob man kleine Touren machen darf. Es ist so zwiespältig.

Was in der Gemeinde haben Sie denn vermisst in der Zeit, als alles zu war?

Was ich vermisst habe, war der Frühgottesdienst. (lacht) Weil ich Frühaufsteher bin, und dann kannte man schon vom Ansehen zumindest einige Menschen, und man grüßte sich und kam mal ins Gespräch, das fehlt mir.

Und wie fühlen Sie sich bei

den Gottesdiensten, die jetzt stattfinden?

Durch die musikalische Auflockerung finde ich es sehr schön, dass die Musik eine Hauptrolle spielt. Und natürlich die Predigten, auch der letzte Gottesdienst mit Micha: Wir sind alle schuld mit unserem Verhalten und mit der Ernährung. Das war schon sehr gut.

Worüber oder worauf freuen Sie sich jetzt, wenn Sie an die Gemeinde denken?

Zum Beispiel, dass wir heute mal kurz zusammen sein können, Sie sind ja ein Teil der Gemeinde und wenn ich Pastor Thurm mal begegne, was jetzt sehr selten ist, leider, das freut mich. Überhaupt aber, wenn ich in der Gemeinde unterwegs bin, bin ich doch nicht so bekannt. Weil der Mundschutz einiges verdeckt von den Gesichtern, da erkennt man kaum einen. Auch das neue Presbyterium ist mir noch unbekannt. Im Gemeindebrief waren ja Fotos, aber persönlich kennt man sich nicht. Wenn ich nach dem Gottesdienst wieder draußen bin, dann muss ich erst einmal stehen bleiben, höre mir noch die Glocken an und dann gehe ich wieder nach Hause. Dann bin ich froh, wenn ich wieder ohne Mundschutz durchatmen kann.

Was wünschen Sie sich für sich und für die Gemeinde für die kommende Zeit?

Vor allen Dingen, dass wir alle gesund bleiben. Das wünsche ich für mich und für die Gemeinde und für alle Menschen.

Johanna Mettin

Wie geht es Ihnen jetzt, wo das Leben wieder etwas lockerer geworden ist?

Mit geht es gut. Ich achte auf Abstand - auf jeden Fall. Aber ich genieße es, dass wieder mehr Kontakte möglich sind.

Was in der Gemeinde haben Sie vermisst in der Zeit, als alles zu war?

Unseren Frauenkreis habe ich vermisst, die Gottesdienste und all die Gelegenheiten, bei denen man zusammenkam. Auch das gemeinsame Frühstück fehlt. Also vor allem die Gemeinschaft habe ich vermisst.

Worüber freuen Sie sich, wenn Sie jetzt an die Gemeinde denken?

Ich freue mich, dass wieder Gottesdienste stattfinden.

Und wie fühlen Sie sich bei den Gottesdiensten, die jetzt stattfinden?

Ich komme da noch nicht hin aus gesundheitlichen Gründen. Und dass man nicht singen kann in den Gottesdiensten, das finde ich schon sehr schade.

Was wünschen Sie sich für sich und für die Gemeinde für die kommende Zeit?

Dass Frieden bleibt auf der Welt. Dass man in Ruhe sein Leben leben kann. Und dass andere auch in Frieden leben können. Und dass wir in der Kirche miteinander und füreinander leben können. Ich bin dankbar für die vielen Menschen in Schilddesche. Und ich bin dankbar für die vielen Menschen in

der Gemeinde, für die Freunde, an die man denkt und die an einen denken.
Barbara und Louis Claude



César

Wie geht es Ihnen jetzt, wo das Leben wieder etwas lockerer geworden ist?

Gesundheitlich geht es mir gut, jedenfalls im physischen Bereich. Das psychische Befinden dagegen ist schon etwas besonders. Mit den Lockerungen ist das so eine Sache, an manchen Orten gibt es ja schon wieder Einschränkungen.

Was in der Gemeinde haben Sie vermisst in der Zeit, als alles zu war?

Die Gottesdienste und die Gemeindearbeit im Allgemeinen. Im Besonderen natürlich die Kreise, in denen mein Mann und ich mitwirken, bzw. die wir besuchen und in denen wir gerne mit anderen Menschen zusammen sind.

Worüber freuen Sie sich, wenn Sie jetzt an die Gemeinde denken?

Ja, wir freuen uns, dass wir wieder Gottesdienste besuchen können.

Und wie fühlen Sie sich bei den Gottesdiensten, die jetzt stattfinden?

Das gemeinsame Singen fehlt, aber wir freuen uns an den besonderen Darbietungen. Das Zusammensein nach dem Gottesdienst fehlt besonders.

Was wünschen Sie sich für sich und für die Gemeinde für die kommende Zeit?

Zuallerst denken wir, dass diese Corona-Zeit noch andauern wird. Es muss ja zuerst ein Impfstoff entwickelt werden. Wenn es soweit sein wird, wünschen wir uns, dass diese Zeit der Ungewissenheit in eine neue Zeit mit viel Freude an der Gemeindearbeit übergehen wird!

Michael Hissbach

Kaum eine Frage höre ich seit einiger Zeit öfter als die „Wie geht es dir?“ Berechtigt ist die Frage schon, gehöre ich doch im fortgeschrittenen Alter zur „Risikogruppe“. Die spontane Antwort „gut“ ist dann tatsächlich so gemeint. Denn wir, die wir in einer gewissen wirtschaftlichen Sicherheit leben, gehören gewiss nicht zu denen, die existenziell schwer betroffen sind, z.B. vom Verlust des Arbeitsplatzes. Wenn man den Horizont aber weiter zieht und sich gedanklich in die Lage derer versetzt, die in Krisengebieten, Flüchtlingslagern oder Covid-19-Brennpunkten leben müssen – und die Medien vermitteln uns deren Existenzwirklichkeit – dann kann man hier getrost „gut“ sagen. Damit will ich die Problematik des Geschehens nicht kleinreden, nur den Blickwinkel etwas verrücken.

Mängel werden erkennbar, wenn der Blick größere Zusammenhänge erfasst, so z.B. unsere Gemeinde. Die lebt ja davon, dass viele zusammenkommen, in Gruppen, Versammlungen, Gottesdiensten. Plötzlich wird klar, was fehlt! Mit Elan und Kreativität wurden neue Formen von „Kirche“ ge-



schaffen, spontan und bewundernswert. Nun, da mehr wieder zusammenkommen können, vielleicht bald viele, gibt es wieder mehr „Gemeinde“. Der Klang der Orgel aus dem Laptoplautsprecher bleibt dünn; neu erlebt man diesen Klang, wenn man wieder die Kirche besucht; die Sitzplatzeinschränkung bleibt erträglich und wird auch irgendwann fallen. Diese Gemeinde hat ein reiches Angebot verschiedener Gruppen und Aktivitäten und die Hoffnung ist groß, dass diese wieder sehr lebendig werden. Jetzt mal in die Zukunft geträumt: aus dem Zustand von Isolation und Abgeschiedenheit könnte Gemeindeleben bald noch reichhaltiger, noch lebendiger werden, wenn wir es anpacken. Dass bald viele dabei sein werden, wünscht Michael Hissbach.



Ferienzeit

Wie wird der Urlaub in diesem Jahr sein, fragte ich mich in diesem Sommer. Obwohl wir in Bielefeld nicht so stark von Corona betroffen waren und hier wahrlich von Glück sprechen können, fühlten wir uns doch urlaubsreif. Es lagen Wochen voller Sorge und Überforderung hinter uns, die jeder für sich anders empfunden hat, je nach Lebenslage. Und dann? Wie wird es weitergehen? Längst ist klar, dass die Normalität, die wir kennen, so schnell nicht wiederkommen wird.

Wir wollen mit Ihnen ins Gespräch kommen... Im letzten Gemeindebrief hatte ich bereits „O-Ton“-Beiträge von Kindern, die etwas zum Thema „Ostern unter Corona-Bedingungen“ zu sagen hatten. Diesmal hatte ich darum gebeten, mir einen kurzen Kommentar zur bevorstehenden Urlaubs-

und Ferien-Zeit zu schicken. Geantwortet haben Pia, Arne, Milla und Svenja!

Pia: Ferienzeit heißt keine Schule, keine Hausaufgaben, ausruhen und ausschlafen. Ich will mich mit Freundinnen treffen und ins Freibad und Eis essen oder so.

Arne: Ferienzeit bedeutet Pause von der Schule, Urlaub und jede Menge Spaß. Wir fahren in die Berge und ich freue mich auf coole Wanderungen.

Milla: Die Sommerferien sollen ganz schnell umgehen, weil ich danach in die Schule komme! Ich spiele in den Ferien gerne im Garten und springe auf dem Trampolin.

Svenja: Durch Corona sind wir das enge Zusammensein schon gut gewöhnt und alles hat sich eingespielt. Trotzdem wird es schön sein, endlich kein Homeschooling mehr begleiten zu müssen! Keine Abgabetermine, kein Teams mehr, nichts mehr hoch- oder runterladen! Ich freue mich auf den Urlaub in den Bergen und endlich Mal wieder eine Weile *nicht* zu Hause zu sein.

Auf den ersten Blick ganz unterschiedliche Beiträge.

Aber was wird deutlich? Die Erwartung ist groß, die wir alle an diese Tage haben. Endlich mal keine Verpflichtungen, mal ganz was anderes machen, nicht mehr dauernd zu Hause sein, sondern andere Dinge sehen und andere Luft schnuppern. Ja, das klingt gut und macht



Mut für die kommenden Wochen. Mögen Sie diese Sommerzeit gut verlebt und Kraft getankt haben für die kommende Zeit. Wie auch immer sie wird.

Lassen Sie uns im Gespräch bleiben.

Und: Vielleicht haben Sie auch etwas zu sagen – in ein oder zwei Sätzen zum Thema Adventszeit – Weihnachtszeit. Schreiben Sie mir gerne an annahoe74@web.de.

Annabel Höpfner

Gemeinde- freizeit

Rückblick und Ausblick

*Denn wo zwei oder drei
zusammen sind in meinem
Namen, da bin ich mitten
unter ihnen. (Mt 18,20)*

In den vergangenen Jahren gab es verschiedene Formate von Freizeiten in unserer Gemeinde. Zum einen gab es Familienfreizeiten, die den Fokus auf „Familie“ hatten, und es gab Gemeindefreizeiten, die den Schwerpunkt auf Menschen ohne Kinder hatten. In diesem Jahr musste die geplante Familienfreizeit, die auch schon in den letzten Jahren

auf Langeoog stattfand, leider wegen der Corona-Pandemie abgesagt werden. Nachdem die Gruppe Reiselustiger sich schon gefreut hatte, weil es zunächst den Anschein hatte, als könnte die Freizeit unter bestimmten Hygieneregeln stattfinden, kam dann kurzfristig die ernüchternde Nachricht, dass in Niedersachsen zum gegenwärtigen Zeitpunkt Gruppenreisen noch untersagt waren. Da es allerdings Privat-Familienfreistand, nach Langeoog zu fahren, und auch die gebuchte Unterkunft unter Einhaltung der beschlossenen Hygienemaßnahmen Privatpersonen aufnehmen konnte, formierte sich doch

eine kleine Gruppe aus Familien, die dort über das Fronleichnamswochenende eine schöne Zeit verlebte. Aber was machen wir nun im nächsten Jahr? Nicht zuletzt auch hier muss man sagen: „wegen Corona“ ... konnten die Planungen noch nicht soweit voranschreiten, wie gewünscht. Wir sind aber dran. Nur leider werden wir bis zum Redaktionsschluss für den aktuellen Gemeindebrief noch keine konkrete Unterkunft haben. Deswegen bleiben Sie einfach gespannt und lassen Sie sich von weiteren Informationen im Herbst überraschen.

Annabel Höpfner

Konfirmationen: 5./6. und 12./13. September

Die im Frühjahr verschobenen Konfirmationen sind nun im September geplant: Aufgrund der geltenden Regelungen, die die Zahl der Gottesdienstbesucher stark begrenzen, wird es am Samstag einen Vorabend-

gottesdienst für die Konfirmanden mit Eltern und Geschwistern geben. Am Sonntag findet die Einsegnung statt, dazu verteilt sich die Gruppe in drei Kleingruppen auf drei Gottesdienste nacheinander. So können am Sonntag auch Großeltern, Paten und Freunde dabei sein.

Die begrenzten Plätze in unserer Kirche sind an die-

sen beiden Wochenenden *komplett* für die eingeladenen Gäste reserviert. Wir bitten die Gemeinde dafür um Verständnis. Bitte nutzen Sie an den ersten beiden Septemberwochenenden also zum Beispiel unser Online-Angebot oder besuchen eine unserer Bielefelder Nachbargemeinden.

Rüdiger Thurm und
Frauke Wagner



Kunst im Gemeindehaus

Seit Mitte März konnten wir im Gemeindehaus keine Ausstellungen mehr zeigen. In dieser Zeit hätten wir drei Künstlerinnen in unseren Räumen begrüßt: Angelika von Moeller und Helga Lindges als Team mit der Ausstellung „Meer und mehr“ ab Mai 2020 sowie Bettina Spalthoff mit einer Einzelausstellung ab August. Einen Vorgeschmack bekommen wir seit Mitte Juni in der Offenen Kirche. Bis zum Redaktionsschluss war leider noch keine Terminierung dieser Ausstellungen möglich. Wir stellen die Malerinnen aber hier schon einmal vor.

Bettina Spalthoff

Graphik-Designerin, Kunstpädagogin und Kunsttherapeutin, Jahrzehnte lange Mitarbeiter- und Kursleitertätigkeit an der VHS Bielefeld im Bereich Kultur/Kreatives Gestalten.

1970 begann Bettina Spalthoff an der damaligen Werk-

nahm unter anderem an Ausstellungsvorbereitungen der Akademie der Künste teil.

Wieder zurück in Bielefeld, begann sie 1984 ihre hauptamtliche Tätigkeit als Weiterbildungslernerin an der VHS Bielefeld im Fachbereich Kultur und kreatives

Gestalten. Die Vorbereitung und Durchführung von Kursen, Studienreisen, Mitarbeiterfortbildungen und Ausstellungen gehörten zu ihren Aufgaben. Daneben betreute sie die vier Werkstätten in der

kunstpädagogischen Seite. Neben den klassischen Bildtechniken wie Aquarellmalerei, Acrylmalerei und Zeichnen widmete sie sich der Fotografie, insbesondere zum Thema Natur. Ein Schwerpunkt ihrer Arbeit ist die Auseinandersetzung mit dem Werkstoff Birkenrinde. Die Herausforderung im Umgang mit diesem ungewöhnlichen rustikalen Material und dessen vielfältigen Ausprägungen, Farben und Formen besteht in der einzigartigen Wirkungsweise. Ausstellungen führten Bettina Spalthoff unter anderem in die Partnerstädte Concarneau (2002) und Velikij Novgorod (2015). 2017 war sie bereits zusammen mit einem russischen Künstler in unserem Gemeindehaus zu sehen, im Jahr 2019 im Bielefelder Bestattungsinstitut Noller und Ziebell sowie auf einer Messe in Kassel.



kunstschule Bielefeld das Studium in Graphikdesign und legte damit den Grundstein für ihr kreatives Schaffen. An das Designstudium schloss sich in Berlin ein Lehramtsstudium mit den Fächern Kunst und Arbeitslehre/Technik an. Sie

Ravensberger Spinnerei. Berufsbegleitend machte Bettina Spalthoff eine Ausbildung zur klientenzentrierten Kunsttherapeutin. Kurzfristig arbeitete sie in einem Gemeinschaftsatelier, der Schwerpunkt ihrer Tätigkeit lag jedoch immer auf der

Angelika von Moeller wurde 1949 geboren und wuchs in der Lüneburger Heide auf. In Kiel studierte sie Diplom-Sozialarbeit und war dort im sozialen Bereich tätig. 1976 tauschte sie die Ostsee mit dem Teutoburger Wald und zog um nach Bielefeld. An einer kleinen Fachhochschule in der Senne studierte sie Heilpädagogik bei Dr. Klenner, denn dort lag ihr Interesse: die Ganzheitlichkeit des Menschen und Ausdrucksmöglichkeiten im kreativen wie emotionalen Bereich zu sehen und zu fördern. Als Heilpädagogin arbeitete sie Familien- und Kindertherapeutisch in einer Familienberatungsstelle. Ihre Ziele im pädagogischen Handeln waren unter anderem, gestalterische Ausdrucksformen zu finden, um Kindern und deren Familien neue Handlungswege aufzuzeigen, durch Malprozesse Kindern Freude am Gestalten zu vermitteln und daran, ihre Gefühle in Farben und

Formen zu verwandeln, die eigene Wahrnehmung zu schärfen sowie den Selbstwert zu stärken und inneres Wachstum anzuregen.

1999 begann Angelika von Moeller bei Ulrike Grosse die Weiterbildung „Ausdrucksmalen“ nach Arno Stern und Bettina Egger, die sie bis 2006 besuchte.

„Ausdrucksmalen“ heißt: Ein Bild entsteht ungeplant, frei, aus dem Spaß heraus an den strahlenden Farben und aus Freude am Pinseln, Schmierern, Wischen, mit den Händen zu malen, das Bild einzukleistern, die Farbe fließen zu lassen, zu vermischen. So entsteht Erstaunliches, Ungeahntes auf dem Weg von der unbewussten Ebene zur Sprache. Über ihre Freude am Malen entdeckte Angelika von Moeller 2007 Kurse in Aquarell und Acrylmalerei

und Erholen. Dabei taten sich Motive auf aus Betrachtungen von Strand, Wellen, Sandformationen, Himmel und Wolkenbildungen, Sonne, Gezeiten und anderen Inspirationen aus der maritimen Natur. Die Darstellungen zeigen expressionistische Züge, das realistische



Bild ist verfremdet. Details werden vergrößert, Gegenständliches verschwindet mittels Collagen. All dies kann stattfinden, um einen Malprozess zu entwickeln und voranzubringen, oder wie die Malerin selbst es formuliert: „Eindrücke schaffen Ausdrücke“.

bei Christine Venjakob. Malwochen auf einer Nordseeinsel boten ihr eine angenehme Kombination aus Malen

Helga Lindges wurde 1947 in Oldenburg in Niedersachsen geboren, absolvierte dort Schule und Berufsausbildung und arbeitete seit 1970 in Bielefeld. 1973 begann sie ein Studium, zunächst an der Pädagogischen Hochschule, später



der Universität Bielefeld, welches sie mit dem Lehramtsexamen und dem Diplom in Erziehungswissenschaften abschloss. Berufsbegleitend folgte später noch ein Abschluss in Sozialwissenschaften.

Das Malen war für Helga Lindges immer Ausgleich und Hobby, Teil des größeren Themas „Gestalten“. Von klein auf reizten sie kreative Prozesse, die sich zum Beispiel auch beim Töpfeln oder beim Bauen von Kulissen erfahren ließen. Solche schöpferischen Prozesse konnte sie später gut in ihre pädagogische Arbeit einbinden, zunächst mit Studenten der Evangelischen Studentengemeinde in Bielefeld, später mit Schülern im Sauerland, im freien Theater und bei Arbeitsgemeinschaften am Nachmittag. Das Aquarellmalen, auf dem ihr künstlerischer Schwerpunkt liegt, erlernte Helga Lindges bei Else Lehmann, einer Malerin, die heute – über 90-jährig – in Hannover lebt, und die unter anderem auch mehrmals in Bethel ausgestellt hat.

Susanne Wambach

Stadtradeln 2020

Ein kleiner Rückblick

Das war „Stadtradeln 2020“ mit dem Team „Stiftskirchengemeinde Schildesche“... In diesem Jahr hatte sich auch die Stiftskirchengemeinde Schildesche bereit erklärt, ein Team beim Stadtradeln aufzustellen. Beim Stadtradeln handelt es sich um einen Wettbewerb, der die Teilnehmer*innen dazu anregen soll, öfter mal aufs Rad zu steigen, und das Auto stehen zu lassen. Dies ist nicht nur gesünder, sondern auch besser für die Umwelt. In Bielefeld haben in diesem Jahr im Zeitraum vom 30. Mai bis zum 19. Juni insgesamt 232 Gruppen am Stadtradeln teilgenommen, so dass insgesamt 3.792 Radelnde bei dieser Initiative dabei waren. Die Stiftskirchengemeinde war in dieser Gruppe mit 14 Teilnehmer*innen vertreten. Es wurden insgesamt 1.384 km „erradelt“, womit sich die

Gruppe in einem guten Mittelfeld befand. Für einige war es ein Leichtes, die täglichen Fahrten einfach nur beim Stadtradeln einzutragen, weil sie ohnehin täglich per Fahrrad zur Arbeitsstelle unterwegs sind. Für andere war es ein Anreiz, statt mit dem Auto lieber mit dem Rad zum Einkaufen zu fahren oder eine kleine Tour durch die Landschaft zu un-



ternehmen. Wie gut, dass das Wetter in dieser Zeit so gut war... Alles in allem ein toller erster Auftakt, und ich bin mir sicher, dass wir auch im nächsten Jahr wieder mit einer Gruppe dabei sein werden.

Annabel Höpfer

Der Grüne Hahn

Management für eine Kirche mit Zukunft



Gott betrachtete alles, was er geschaffen hatte, und er hatte Freude daran: alles war sehr gut. (Gen. 1, 31)

Das Thema Umwelt ist in aller Munde und auch die Kirchengemeinde der Stiftskirche Schildesche will sich hier noch stärker positionieren. Im Presbyterium wurde beschlossen, das Thema „Umwelt“ durch das Umweltmanagement „Der grüne Hahn“ (<http://www.gruener-hahn.net/>) zu verfolgen. Aber was ist das genau?

Grundsätzlich geht es um den Gedanken, die Schöpfung zu bewahren. Hierfür ist ein nachhaltiges Handeln ebenso wichtig, wie eine ökologische Denkweise. Mit einem Umweltmanagementsystem werden verschiedene Kriterien genauer geprüft mit dem Ziel, ökologische Verbesserungsmöglichkeiten aufzudecken und umzusetzen und auf diese Weise Stück für Stück für noch mehr Umweltbewusstsein und Nachhaltigkeit zu sorgen. In der Regel geht dies auch mit einer verbesserten Wirtschaftlichkeit einher, aber hierfür ist na-

türlich ein Weg zu beschreiben.

Da wir in der aktuellen Situation keine entsprechende Informationsveranstaltung durchführen können, möchte ich in einem ersten Schritt auf diesem Wege informieren: Nachdem der Beschluss im Presbyterium gefasst ist, wird ein Umweltteam aus interessierten Gemeindegliedern gebildet. In ver-



schiedenen Schritten wird nach Erstellung von Leitlinien eine Bestandsaufnahme gemacht, die besondere Beachtung in den Bereichen Energie, Wasser, Gebäude, Beschaffung, Entsorgung und Außenanlagen betrachtet. Im weiteren Verlauf gilt es, hier mögliche Schwachstellen zu identifizieren und zu optimieren. Bei einem guten Gelingen und einem Audit kann es am Ende zu einer Zertifizierung kommen und so einen kontinuierlichen

Verbesserungsprozess anstoßen.

Und hier kommen Sie ins Spiel... So ein Projekt kann nur gelingen, wenn sich interessierte und kompetente Menschen mit ihrem jeweiligen Fachwissen, aber auch Interesse und Einsatz einbringen. Sollten Sie sich angesprochen fühlen, dann melden Sie sich gerne bei mir, entweder per mail: annahoe74@web.de oder sprechen Sie mich einfach bei Gelegenheit an.

An dieser Stelle wird es auch zukünftig Neues zu diesem Projekt zu lesen geben. Sie dürfen gespannt bleiben. Es lohnt sich.

Annabel Höpfner



Der Feuerabend!

Ein Treffen von Männern für Männer!

Klar und gerade heraus.

Ohne viel drum herum!



Fast jeder kennt den Roman „Die vier Musketiere“ von Alexandre Dumas.

Die Musketiere waren die Elitetruppe des Königs. Alles gaben sie für seine Ehre. Einer für alle – alle für einen.

Dabei sind die Musketiere ein Spiegelbild männlicher Sehnsucht. Sie hatten das, was Männer oft vermissen. Sie verkörpern das, wonach Männer suchen. Sie halten zusammen. Sie kämpfen füreinander und sind füreinander da. Sie können sich aufeinander verlassen. Gemeinsam kämpfen sie für ihren König.

Reden. Kämpfen. Machen. Ein Feuerabend ist ein echtes „Männerding“. Ein Abend, der dich ermutigt, inspiriert und bewegt. Neuen Mut, neues Vertrauen, neue Bodenhaftung gewinnen, um die tragende Kraft der Gemeinschaft zu erleben.

Wir wollen offen und ehrlich miteinander umgehen und über alles sprechen. Wirklich alles! Im wahrsten Sinne des Wortes „über Gott und die Welt“.

Wir wollen uns austauschen, um uns gegenseitig zu stärken, aufzubauen und Mut zu machen.

Unsere Männerarbeit soll kein frommer Bibelabend sein. Wir wollen uns über Themen austauschen, die uns bewegen. Unseren Abend nach unseren Vorstellungen gestalten.



Jeder Mann ab 18 J. ist herzlich eingeladen am **ersten Freitag** im Monat mitzumachen. Einfach per Anruf oder Mail melden und teilnehmen.

Treffen: ab 19:00 Uhr

Offizieller Beginn: um 19:30 Uhr

Ende: Offen

Als Ansprechpartner in allen Dingen, rund um die Feuerabende, stehe ich, Frank Reuter, jederzeit zur Verfügung.

Entweder telefonisch (0151 11 14 77 81) oder per Mail (**feuerabend-schildesche@web.de**).

Das Marktfrühstück startet wieder!

Nach einer langen Pause wollen wir am Samstag, 22. August, ab 9 Uhr endlich wieder mit dem Marktfrühstück beginnen! Unter den besonderen Hygienebestimmungen dürfen sich bis zu 12 Personen im großen Saal des Gemeindehauses treffen.

Da die Küche z. Zt. nicht benutzt werden darf, müssen Getränke (Kaffee, Tee, Wasser) und Speisen von jedem selbst mitgebracht werden! Bitte denken Sie auch an Ihr Geschirr! Wenn Sie Lust und Freude auf ein gemeinsames aber etwas anderes Marktfrühstück haben, bitten wir Sie, sich unter Tel. 87 48 57 - Marianne Kinzel - verbindlich anzumelden.

Wir laden zum Kino-Abend ein!

Am Dienstag, dem 22. September, 19.30 Uhr, können wir uns nach langer Zeit auf den ersten Kino-Abend freuen!

Unter den besonderen Hygienebestimmungen darf sich eine begrenzte Zahl von 12 Personen im großen Saal des Gemeindehauses einfinden.

Wir bitten um Verständnis, dass wir uns nach dem Film leider nicht noch wie gewohnt bei einem Umtrunk und Gespräch im Gemeindehaus aufhalten können.

Wenn Sie wieder Interesse an einem gemeinsamen Kino-Abend haben bitten wir Sie, sich unter Tel. 87 48 57 - Marianne Kinzel - verbindlich anzumelden.

Da wir nur eine sehr begrenzte Personenzahl zum Kino-Abend einladen können, bitten wir Sie Ihre Anmeldung zu stornieren, sofern Sie verhindert sein sollten.

Di, 25.8., 19.30: Die lebensfrohe Lou ist auf der Suche nach einem Job, als ihr eine Stelle als Pflegerin für den querschnittgelähmten Will angeboten wird. Der ehemalige Banker hält seit dem Unfall vor zwei



Jahren sein Leben nicht mehr für lebenswert.

Di, 22.9., 19.30: William traut seinen Augen nicht, als Anna Scott, ein Hollywoodstar, in seinem Laden in Notting Hill auftaucht. Angezogen von der Normalität seines Lebens entwickelt sich zwischen ihnen eine fragile Liebe, die sich bewähren muss.

Di, 27.10., 19.30: Kurz vor dem Fall der Mauer fällt Alex' Mutter, eine überzeugte Bürgerin der DDR, ins Koma - und verschläft die Wende. Acht Monate später erwacht sie in einem neuen Land von dem sie erst einmal nichts erfahren darf.

Di, 24.11., 19.30: Der frustrierte Architekt Alex zieht in ein wunderschönes Haus an einem See. Dort erhält er beeindruckende Briefe der vorherigen Bewohnerin Kate. Schnell entwickelt sich eine intensive Brieffreundschaft - bis zu einer echten Überraschung.





Corona, die Ferienzeit und die Ferienaktionstage "Schilsker Summeraction"

Auch die Schildescher Jugendarbeit war in diesem Sommer durch die Corona-Pandemie eingeschränkt. Statt am Gemeindehaus haben wir uns nach den ersten Lockerungen, streng nach Coronavor-schriften, 1-2x je Woche outdoor im Garten in Milse getroffen. Dort haben wir unsere Mitarbeiter- und Nachwuchsmitarbeiterkreise abgehalten, Lagerfeuer gemacht, uns mit verschiedenen Outdooraktivitäten, die auf Abstand zulässig waren, vergnügt, und zuge- teiltes, steriles Grillgut verzehrt. Zudem haben wir die Ferienaktionstage für den Zeitraum der leider ausge-

fallenen Schwen- denfreizeit ge- plant. So konnten wir, auch dank des guten Wetters, das Beste aus der Zeit machen. Vom 13.07. bis 24.07. haben die Ferien-Aktionstage statt- gefunden, getragen durch großes Engagement der ehrenamtlichen Mitarbeite- rinnen und Mitarbeiter!

Mit bis zu 24 jungen Men- schen haben wir zwei Wo- chen lang eine wirklich gute Zeit miteinander verbracht. Auf dem Programm standen in der ersten Woche ein Workshop zum Bogenschie- ßen und Axtwerfen sowie eine Fahrt auf einen Bogen- parcours mit 3D-Zielen im Wald. Ausflüge in den Biele- felder Kletterpark und auf

die Outdoorkartbahn nach Harsewinkel, genau wie ein Nachmittag zum Jutebeutel- Kreieren, Spiele Spielen und Zusammensein bei bestell- tem Essen. Die zweite Wo- che begann mit einer Kanu- tour über Bega und Werre bei bestem Wetter, es folg- te ein Yoga Nachmittag mit Spielen und Gegrilltem von direkt über dem Lagerfeuer, eine 36km lange Radtour im Umland mit Einkehr sowie der Besuch der Bielefelder Laserzone und des Trampo- linparks Superfly. Die Stim- mung war durchweg positiv und das Team einfach klas- se!

Micky Wortmann

Erntedankfest – 4. Oktober 2020

Dieser Text entsteht im Juli. Und der Garten gibt die ersten Früchte her. Kirschen konnten wir schon ernten. Tomaten werden reif, genauso wie Zucchini, Himbeeren, Erdbeeren und Johannesbeeren. Und ich denke mir, dass das Erntedankfest, das im Oktober gefeiert wird, eigentlich schon jetzt beginnt. Wie toll ist diese Zeit, wenn man aus der Region eine Vielfalt an Gemüse und Obst bekommen kann. Wir leben in einem Land, in dem dies schon gar nicht mehr bewusst wahrgenommen wird, weil wir das ganze Jahr über dank der Globalisierung einfach alles bekommen können. Wir müssen nur in den Supermarkt gehen und zugreifen. An dieser Stelle sollte uns einmal neu bewusstwerden, dass dies durchaus nicht für alle Menschen dieser Welt eine Selbstverständlichkeit ist. Zu viele Menschen leiden Hunger, weil sie eben nicht so viel Glück haben wie wir. Halten wir also in dieser Zeit und spätestens am Erntedankfest einmal inne und danken ganz bewusst dafür, dass Gott uns so gut und reichlich mit Lebensmitteln versorgt.

„Dank Gott, dem Vater, zu jeder Zeit für alles im Namen unseres Herrn Jesus Christus.“ (Epheser 5,20 Die Gute Nachricht)

Wir wollen das Erntefest auch schmecken. Vielleicht haben Sie auch Lust auf einen herzhaften Kürbiskuchen? Für den Quark-Öl-Teig werden 150 g Quark, 8 EL Öl, 1 Ei, 300 g Mehl, 2 TL Backpulver und 1 TL Salz vermischt und auf ein Backblech verteilt. Für den Belag wird eine Mischung aus 200 g Schmand, ein Ei, ein TL Kreuzkümmel und eine Prise Salz auf den Teig verteilt. Dann wird ein halber Kürbis in dünne Scheiben gehobelt und zusammen mit 200 g Zwiebeln in Ringen auf die Schmand-Ei-Masse verteilt. Im Anschluss wird der Kürbis-Kuchen ca. 25 Minuten im Backofen gebacken. Guten Appetit!

Und wenn Ihnen an dieser Stelle das passende Dankgebet noch fehlen sollte, was sich auch die Kleinsten für die folgenden Mahlzeiten merken können:

„Herr, lass Deinen Segen über unsre Teller fegen.“

Annabel Höpfner

Der Bielefelder Tisch braucht weiter Ihre Hilfe

Danke allen Spendern, die trotz aller Probleme so wunderbar gespendet haben. Danke auch für die liebevoll verpackten Geldspenden, die im Korb lagen. Auch beim Bielefelder Tisch sind die Coronaeinschränkungen groß, es kann z.Zt. leider nicht gekocht werden, nun werden 3x / Woche Lebensmittel verteilt. Im Augenblick werden Konserven nötig gebraucht, mit Eintopf oder Suppe, Tütensuppen, Gemüse, Würstchen, aber auch Zucker, Mehl, Nudeln und Reis. Geldspenden können in einem Umschlag in den Korb gelegt werden. Wer eine Spendenquittung benötigt, kann auf das Spendenkonto des Bielefelder Tisches überweisen. Auskunft und Spendenannahme: Bärbel Voß, Mathildenstr. 34, Tel. 0521-874478, und im Gemeindebüro, Tel. 0521-873442. Falls eine Spendenquittung gebraucht wird, bitte vermerken und auf den Überweisungsträger Ihre Adresse schreiben. Konto des Bielefelder Tisches: Sparkasse Bielefeld, IBAN: DE54 48050161 0027225564, SWIFT-BIC: SPBIDE 3BXXX

| | | | | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| A | W | Q | T | R | T | N | X | X | D | L | E | Y | D | T |
| I | L | E | M | R | E | U | T | S | T | S | B | R | E | H |
| S | L | T | R | Y | X | X | L | F | O | E | I | T | A | A |
| Z | E | E | W | N | B | U | R | A | U | E | I | J | L | C |
| M | H | E | L | E | T | H | H | I | U | T | R | I | F | F |
| Z | O | S | T | Q | I | E | F | I | C | B | D | E | Y | X |
| T | G | T | I | N | U | B | D | T | I | X | F | R | B | K |
| Z | C | U | E | L | M | Z | E | A | R | K | P | A | A | E |
| N | L | N | Z | E | G | J | Z | R | N | T | X | F | L | A |
| P | W | D | S | T | E | Y | Y | W | S | K | A | A | P | L |
| I | J | E | E | S | A | H | D | Q | A | O | F | B | A | Y |
| H | X | T | R | A | X | V | C | N | P | M | M | E | Y | O |
| B | R | P | H | B | R | Z | N | U | F | V | V | M | S | F |
| Z | F | K | A | S | T | A | N | I | E | N | V | J | E | T |
| R | Z | E | J | T | T | Y | W | A | L | W | Q | H | N | R |

Diese Wörter sind versteckt:

- KASTANIEN APFEL TEESTUNDE JAHRESZEIT
- HERBSTSTUERME LAUBFALL ALTWEIBERSOMMER
- ERNTEDANKFEST BASTELN



Neue Leitung in der Kita

Claudia Bleimund stellt sich vor

Im April-Gemeindebrief hat sich die langjährige Leiterin der Kita Karl-Siebold, Elisabeth Strakeljahn, verabschiedet. Wir begrüßen Claudia Bleimund als Nachfolgerin und wünschen ihr Gottes Segen!

Liebe Gemeinde,

ich freue mich sehr, mich Ihnen im Gemeindebrief vorstellen zu dürfen. Mein Name ist Claudia Bleimund. Ab dem 01.08.2020 werde ich die Leitung der evangelischen Kita Karl-Siebold übernehmen.

Ich bin 47 Jahr alt, verheiratet, und wir leben gemeinsam mit unserem Sohn (15 Jahre) in dem Bielefelder Ortsteil Schröttinghausen. Nach meiner Erzieherausbildung übernahm ich eine Gruppenleitung in der Evangelischen Kita Baumheide. Das ist nun schon 26 Jahre her. In meiner langjährigen Anstellung bei dem Evangelischen Kirchenkreis Bielefeld konnte ich meine beruflichen Erfahrungen vertiefen und erweitern. Die Zusatzausbildung zur Sozial-

managerin schloss ich erfolgreich 2017 ab.

Eventuell kennen mich einige von Ihnen von Familiengottesdiensten oder Gemeindefesten, denn ich arbeite seit Juni 2017 als stellvertretende Leitung in der zu der Gemeinde gehörenden Evangelischen Kita Karl-Siebold. Die gute Zusammenarbeit der 3 Kindertageseinrichtungen mit der Kirchengemeinde konnte ich in dieser Zeit miterleben und gestalten.

Ich freue mich sehr auf die Arbeit mit meinen Kolleg*innen, den Familien und Kindern und natürlich auf eine weiterhin vertrauensvolle Zusammenarbeit mit der Kirchengemeinde.

Für meine zukünftige Arbeit

wünsche ich mir gemeinsam mit dem Team die engagierte Arbeit der Kita Karl-Siebold weiterzuführen und auszubauen und an die bisherige erfolgreiche und wertvolle Arbeit von Elisabeth Strakeljahn anzuknüpfen.

Ich freue mich auf eine gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit, für Ihre Fragen und Anliegen stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung.

Es grüßt Sie herzlich

Ihre Claudia Bleimund



de. Wir haben viele Kooperationen geschlossen und freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit. Es werden Angebote für Kinder und Eltern, z.B. Elternabende zu verschiedenen Themen, regelmäßige Beratungen durch die Diakonie und Elterntrainings in unserer Einrichtung angeboten.

Im November findet in unseren Räumlichkeiten beispielsweise der „Triple P Kurs“ Elterntrainingskurs statt. Die-

ser Kurs richtet sich an Eltern, die Ratschläge und praktische Handreichungen rund um das Thema „Erziehung“ kennenlernen wollen. Haben Sie Interesse oder Fragen zum Angebot des Familienzentrums oder möchten Sie sich gerne anmelden? Rufen Sie uns gerne an.

Seit Mitte März sieht der Kita-Alltag in allen Einrichtungen anders aus. Der Covid19 Virus veranlasste uns, dass wir lange Zeit nur in der Notgruppen Kinder betreuen konnten. Am

8.6.2020 haben wir dann endlich für alle Kinder unsere Türen öffnen können. Im Rahmen des eingeschränkten Regelbetriebes versuchen wir unter den gegebenen Bedingungen den Kita Alltag so gut wie möglich zu gestalten. Wir freuen uns sehr mit den Kindern und Familien die letzten Wochen vor den Ferien genießen zu können. Hier wurde noch jeden Tag fleißig gespielt, gelacht, gebastelt, geturnt, gelernt und neues entdeckt. Frau Strakeljahn konnte noch in einem wunderschönen Gottesdienst von uns in Ihren wohlverdienten Ruhestand verabschiedet werden.

Nach den Ferien starten wir dann in ein spannendes neues Kindergartenjahr.

Neues aus der Kita Karl-Siebold

Wir befinden uns mit der Kita Karl-Siebold in den letzten Zügen zur Zertifizierung zum Familienzentrums. Die Begehung dazu hat im Juli stattgefunden. Nun warten wir gespannt auf das Ergebnis.

Familienzentrum zu sein bedeutet, sich stets weiter zu entwickeln und Familien zu unterstützen. Die Angebote eines Familienzentrums richten sich an Familien der gesamten Gemein-

Wichtiger Hinweis:

Unser Gemeindehaus ist mit festgelegten Schutzmaßnahmen wieder geöffnet. Bitte fragen Sie im Gemeindebüro oder bei hier genannten Kontaktpersonen nach, ob die Treffen wie angegeben wieder stattfinden.

Ökumenischer Gesprächskreis

Zeit: mtl. dienstags 20.00 - 21.30 Uhr
Leitung: Pfr. Alfringhaus, Fon 8 22 35
u. Pfr. Bock

Theologische Werkstatt

Leitung: Hans-Friedrich Alfringhaus, Ulrike Stiewe, François Vouga

Abendkreis

2. Donnerstag im Monat 18.30 - 20.00 Uhr

Frauenabend

1. Donnerstag im Monat, 20.00 Uhr
Kontakt: Brigitte Brockmeier, Fon 87 07 62

Frauenkreis

vierzehntägig mittwochs , 15.00 Uhr
Pfr. Féaux de Lacroix, Pfr. Thurm, Pfr.in Wehmann

Gemeinsames Frühstück

findet bis auf weiteres nicht statt.
Kontakt: B. & L. César, Fon: 8 65 02

Ora et Labora

3. Dienstag im Monat 18.30 Uhr
Kontakt: Heike Rakutt
heike.rakutt@online.de

Tanzkreis 1., 3. und 5. Donnerstag im Monat 18.00 - 19.30 Uhr; Leitung: Anja Riechert-Karadamur, Fon 4 28 37 89

Initiative Asyl und Flüchtlingshilfe

Treffen nach Absprache; Information über Jörg Lüder: schildesche.asyl@yahoo.com

Lateinische Lektüre

vierzehntägig freitags , 17.00 - 18.30 Uhr
Leitung: Pfr. Alfringhaus, Fon: 8 22 35

PC-Kurs für Senioren

wöchentlich donnerstags, 16.00 - 17.30 Uhr
Leitung: Hans-W. Lümekemann, Fon: 8 22 37

Englisch für Senioren

wöchentlich mittwochs, 16.00-17.30 Uhr
Info bei Anne Hüttemann, Fon: 94932727

Gymnastikkreis

wöchentlich dienstags, 10.00 - 10.45 Uhr

Töpfergruppe

wöchentlich dienstags, 14.30 - 18.00 Uhr

Gedächtnistraining

wöchentlich freitags 15.00 - 17.00 Uhr
Info bei Gudrun Hofmann, Fon 87 18 86

ZWAR

Zwischen Arbeit und Ruhestand

Selbstorganisierte Aktivitäten von Menschen ab 55; Basistreff: Donnerstags in den „ungeraden“ Wochen, 18 Uhr; Kontakt: Veronika Schmidt-Lentzen, Fon: 88 86 39

Kino im Gemeindehaus

monatlich dienstags, 19.30 Uhr,

Marktfrühstück

samstags 09.00-10.30 Uhr

Kirchencafé nach dem Gottesdienst

entfällt zur Zeit.

Kirchenmusik

Kontakt: Kantorin Barbara Jansen-Ittig,
Fon: 8 75 08 35

montags

| | |
|-------------------|-------------|
| 15.00 - 15.45 Uhr | Spatzenchor |
| 15.45 - 16.30 Uhr | Kinderchor |
| 16.45 - 17.30 Uhr | Jungbläser |
| 20.00 - 21.45 Uhr | Kantorei |

mittwochs

15.45 - 16.15 Uhr Flöten
 16.15 - 16.45 Uhr Flöten Anfänger
 16.45 - 17.15 Uhr Flöten Anfänger
 19.15 - 20.00 Uhr Blockflötenkreis
 20.00 - 21.30 Uhr Projektchor

freitags

20.00 - 21.30 Uhr Posaunenchor

Aufgrund der Pandemie entfallen in diesem Herbst:

- Gemeindefest
- Stiftsmarkt
- Seniorenfeier
- Kinderbibelmorgen

Jugendarbeit Nachbarschaft 08

dienstags 15.00 - 18.00 Uhr Konfi-Café;
 18.30 - 21.00 Uhr Nachwuchsmitarbeiterkreis für alle interessierten Jugendlichen ab 13 im vierzehntägigen Wechsel mit dem Mitarbeiterkreis.

mittwochs 15.30—18.00 Uhr offener Treff mit u.a. Bogenschießen

Kontakt: Fon: 32 96 09 90



Diakonische Altenzentren Bielefeld gGmbH
 Sogemeierstr. 22 · 33739 Bielefeld

Tel.: 05206 96997-0 · Kontakt per WhatsApp: 0160 1519707

www.diabi.de · karriere@diabi.de

Damals und Heute online!

Seit sechs Jahren haben die Fotomotive von Peter Kölsch in unserem Gemeindebrief einen festen Platz: Er folgt den Spuren alter Ansichtskarten von Schildesche und stellt ihnen die heutige Perspektive gegenüber, verbunden mit einer kurzen geschichtskundigen Erläuterung. Nun sind diese Motive auch auf der neugestalteten

Homepage des Schildescher Heimatvereins zu finden. Das Besondere: Mit einem Schieber kann zwischen „Damals“ und „Heute“ überblendet werden. Ein Besuch im Internet lohnt sich: heimatverein-schildesche.net. Mit dem Handy einfach zu finden mit dem QR-Code unten auf dieser Seite. Übrigens gibt es dort auch Bilder von Schildesche in der jetzigen Corona-Zeit.



Die hier gezeigte historische Ansichtskarte stammt aus der Zeit um 1910. Der Blick geht aus der Straße „Im Stif“ hin zur Buchhandlung Tönsmann (heute Welcher). Rechts davon sieht man das Hotel Ravensberg mit dem Anbau zur Straße. Hinter dem Baum steht ein Wagen der Linie 1 an seiner damaligen Endstation. Links von Tönsmann erkennt man ein Ackerbürgerhaus (heute Bonne Auberge) und die Gaststätte Horstmann (heute u.a. De Deele). Auch die beiden Eichen links im Bild haben die Zeit überstanden.



Die oben gezeigte Ansichtskarte (1912 verschickt) zeigt den Kirchplatz, der zu dieser Zeit vornehmlich als Schulhof der Stiftsschule genutzt wurde. Bis zu 800 Schülerinnen und Schüler sorgten für etwas mehr Lebendigkeit als an heutigen Wochentagen. Ursprünglich war die Atmosphäre des Platzes eher „totenstill“: Der Friedhof befand sich, wie bis ins 19. Jahrhundert üblich, direkt an der Kirche. Daran erinnert heute noch die alte Friedhofslaterne am Platz. Das Fachwerkhaus am linken Bildrand wurde ebenso wie die Klempererei Brinkmann und das Hotel Ravensberg (beide Bildmitte) in den 60er Jahren abgerissen. Erhalten sind die frühere Stiftsschule (heute Hedwig-Dornbusch-Schule) und der Komplex um die Buchhandlung Welcher (ehemals Tönsmann). Die damals schon mächtige Eiche im Zentrum des Kirchplatzes (hier rechts im Bild) hat im Gegensatz zu den meisten anderen Bäumen das Jahrhundert überdauert. Das Kriegerdenkmal (rechts hinter der Eiche) wurde in Richtung Westerfeldstraße versetzt.



Adressen der Stiftskirchengemeinde:

Gemeindebüro

Johannisstraße 13

Sekretärin: Iris Mijatovic

Öffnungszeiten:

Mo. - Mi.: 10.00 – 12.00 Uhr

Do.: 17.00 – 18.00 Uhr

Fr.: 10.00 – 12.00 Uhr

Fon: 87 34 42

Fax: 8 75 19 10

E-Mail:

bi-kg-schildesche@kk-ekvw.de

Homepage:

www.stift-schildesche.de

Pfarrer

1. Bezirk:

Pfr. Rüdiger Thurm

Johannisstr. 15

33611 Bielefeld

Fon: 8 23 13

Ruediger.Thurm@kk-ekvw.de

2. Bezirk:

Pfr. Martin Féaux de Lacroix

Schneidemühler Str. 7e

33605 Bielefeld

Fon: 87 04 90

Fax: 3 29 28 96

Martin.Feaux-de-Lacroix@kk-

ekvw.de

PfarrerIn Bärbel Wehmann

Fon: 88 31 04

Baerbel.Weumann@kk-

ekvw.de

Kirchenmusik

Kantorin Barbara Jansen-Ittig

Fon: 8 75 08 35

Jugendarbeit

Michael Wortmann

Johannisstr. 13

Fon: 0521-32960990

0160-91159201

nb08@kirche-bielefeld.de

Kindertagesstätten

Stifts-KiTa

Stapelbreite 110

Ltg.: Petra Reineke-Grote

Fon: 87 17 47

Fax: 3 29 57 12

Konto:

IBAN: DE 96 4786 0125 0605

6400 34 (BIC GENODEM1GTL)

VB Bielefeld-Gütersloh

KiTa Karl-Siebold

Am Balgenstück 27d

Ltg.: Claudia Bleimund

Fon: 8 40 32

Fax: 3 29 57 86

Konto:

IBAN: DE33 4786 0125 0605

6400 04 (BIC GENODEM1GTL)

VB Bielefeld-Gütersloh

KiTa Thomas

Sievekingstr. 2

Ltg.: Kristine Schaper

Fon: 8 28 59

Fax: 3 29 49 16

Konto:

IBAN DE15 4786 0125 0605

6400 37 (BIC GENODEM1GTL)

VB Bielefeld-Gütersloh

Diakonie

Diakonie für Bielefeld gGmbH

Schildescher Str. 101

33611 Bielefeld

Tel.: 0521 98892-500

Fax: 0521 98892-501

E-Mail: info@diakonie-fuer-bielefeld.de

Diakoniestation Nord/West

Team Schildesche

Tel.: 0521 9867706

Fax: 0521 9867708

E-Mail: dsnordwest@diakonie-fuer-bielefeld.de

Huchzermeier-Stift

An der Reegt 5

Ltg.: Swetlana Heinrich

Fon: 9 82 25 - 0

Fax: 9 82 25 30

Spendenkonto Stiftskirchengemeinde

IBAN DE42 3506 0190 2006 6990 68, BIC: GENODED1DKD (KD-Bank)

für die Gemeindegeldarbeit: Stichwort „Stiftskirchengemeinde“

für den Freundeskreis Kirchenmusik: Stichwort „Stiftskirchengemeinde Freundeskreis Kirchenmusik“ (*unterstützt den Erhalt der Personalstelle der Kantorin*)

für die Kantorei: Stichwort „Förderer Stiftskantorei“ (*unterstützt die Aufführung von Oratorien u.a.*)

Gottesdienst in der Stiftskirche, sonntags um 10 Uhr:

| | |
|--------------------------------|---|
| 02.08.2020 8.S.n.Trinitatis | Wehmann |
| 09.08.2020 9.S.n.Trinitatis | Thurm |
| 16.08.2020 10.S.n.Trinitatis | Féaux de Lacroix |
| 23.08.2020 11.S.n.Trinitatis | Féaux de Lacroix |
| 30.08.2020 12.S.n.Trinitatis | Wagner |
| 06.09.2020 13.S.n.Trinitatis | 9.30 / 11.00 / 12.30 Uhr Konfirmationen Thurm (nur geladene Gäste) |
| 13.09.2020 14.S.n.Trinitatis | 9.30 / 11.00 / 12.30 Uhr Konfirmationen Wagner (nur geladene Gäste) |
| 20.09.2020 15.S.n.Trinitatis | Thurm |
| 27.09.2020 16.S.n.Trinitatis | Féaux de Lacroix |
| 04.10.2020 Erntedankfest | Familiengottesdienst Féaux de Lacroix |
| 11.10.2020 18.S.n.Trinitatis | Thurm |
| 18.10.2020 19.S.n.Trinitatis | von Wedelstaedt |
| 25.10.2020 20.S.n.Trinitatis | Wehmann |
| 01.11.2020 20.S.n.Trinitatis | Féaux de Lacroix |
| 08.11.2020 Drittlezter Sonntag | Thurm |
| 15.11.2020 Vorletzter Sonntag | Wehmann 11.15 Uhr Gedenkfeier Volkstrauertag Féaux de Lacroix |
| 18.11.2020 Bußtag | 19 Uhr von Wedelstaedt |
| 22.11.2020 Ewigkeitssonntag | 10 Uhr Féaux de Lacroix 15 Uhr Andacht Friedhof mit Bläsern Féaux de Lacroix 17 Uhr Gedenken der Verstorbenen Féaux de Lacroix, Thurm, Wehmann |

Während der Corona-Pandemie feiern wir Gottesdienste mit Schutzmaßnahmen:

Gebrauch von Mund-Nasenschutz für den Weg bis zum Sitzplatz.

Abstandsregelung (nur markierte Plätze).

Name, Adresse und Telefonnummer werden auf ausgelegte Zettel am Platz notiert.

Die Kollekte wird am Ausgang gesammelt.

Auf gemeinsamen Gesang müssen wir verzichten.

Die aktuellen Regelungen liegen in der Kirche aus und sind auf unserer Homepage abrufbar. Ansprechpartner vor Ort sind gerne behilflich. Frühgottesdienste und Kindergottesdienste finden vorläufig nicht statt.

Offene Kirche

Die Stiftskirche ist geöffnet:

Montag bis Freitag: 10-12 Uhr
und 15-18 Uhr
Samstag: 10-12 Uhr



stift-schildesche.de